



45 Minuten



- Wort- und Bildkarten „Gefühle“ (KV 20) vorbereiten: ausschneiden, laminieren
- verschiedene Instrumente bereitlegen

## Durchführung

Die Klasse trifft sich in einem Sitzkreis. Die Lehrkraft legt die verschiedenen Bild- und Wortkarten ungeordnet in die Mitte. Gemeinsam werden die Begriffe den unterschiedlichen Gesichtsausdrücken zugeordnet.

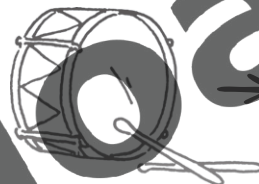
Anschließend könnten die Kinder auch noch erklären, wie es ihnen an diesem Tag geht und wie sie ihr Gefühl begründen würden.

Die Lehrkraft spielt dann auf einem Instrument einige Töne (z. B. mehrere kräftige Schläge auf der Trommel), die ein Gefühl widerspiegeln sollen. Die Schüler sollen Vermutungen anstellen, welches Gefühl dargestellt wurde. Es soll sich nach mehreren solchen Beispielen herausstellen, dass auch Klänge und Melodien Gefühle widerspiegeln können.

Die kräftigen Schläge auf der Trommel könnten Wut, Angst oder Empörung beschreiben. Nun sind die Schüler selbst gefragt. In Gruppen eingeteilt, erhalten sie zwei bis drei Bild- und Wortkarten. Diese Gefühle sollen sie nun mit passenden Instrumenten ausdrücken und ihre Ergebnisse in der anschließenden Präsentationsphase vorstellen. Dabei darf zunächst nicht verraten werden, welches Gefühl interpretiert wurde. Die Mitschüler sollen genau hinhören und versuchen, ihre empfundenen Gefühle zu benennen. Im zweiten Schritt wird die passende Bildkarte erraten und benannt.

## Weiterarbeit/Variation

- Der Lehrer oder eine Schülerin kann als Dirigent ein Gefühlsorchester leiten. Dafür werden verschiedene Instrumente benötigt. Das Orchester spielt auf einen Zählstab.





				
erheitert	verliebt	verärgert	entsetzt	er-schrocken
				
fröhlich	erfreut	glücklich	erschöpft	ver-zweifelt
				
begeistert	er-spaunt	wütend	verzaubert	beleidigt

Download zur Ansicht



45 Minuten oder länger



- Recherchemöglichkeiten für die Schüler zur Verfügung stellen (Bücher, Lexika, Internetzugang)
- Anzahl an Waldtieren heraussuchen, die beschrieben werden sollen
- Arbeitsblätter (KV 21, 22) für die Partnerarbeit kopieren

## Durchführung

Im Rahmen des Themas „Wald“ beschäftigt sich die Klasse auch mit den verschiedenen Waldbewohnern. Für diese sollen die Schüler kleine Sprechtexte in Rätselform verfassen. Zu Beginn spricht die Lehrkraft ein Beispielrätsel zum Fuchs vor.

- Raubtier
- spitze Schnauze
- rotbraun
- langer Schwanz
- Wer kann das wohl sein?



Die Schüler raten, um welches Tier es sich handelt und sollen auch erklären, wie sie das Rätsel lösen konnten. Antwort: Es wurden nur wichtige Merkmale verwendet.

Nun erhalten die Schüler in Partnerarbeit ein Waldtier und ein Arbeitsblatt (KV 21). Zu ihrem Tier müssen sie die wichtigsten Merkmale recherchieren (Schulbuch, Sachbücher, Internet) und notieren. Aus diesen Merkmalen verfassen sie dann einen kleinen Text, den sie im Anschluss deutlich oder sogar rhythmisch vorsprechen.

Der Rest der Klasse muss jeweils das richtige Tier erraten.

Diese Waldtiere sind geeignet für die Erarbeitung:

# zur Ansicht

Name: \_\_\_\_\_

Datum: \_\_\_\_\_

Welches Waldtier kann das wohl sein?

Unser Waldtier heißt: \_\_\_\_\_



1. Findet mindestens vier Merkmale, die zu eurem Waldtier passen.  
Schreibt diese in Stichpunkten auf.

---

---

---

---

2. Entwerft ein kleines Sprechstück. Passt auf, dass ihr nicht zu viel verrätet.  
Das Sprechstück endet mit der Frage „Wer kann das wohl sein?“

---

---

---

---

Name: \_\_\_\_\_

Datum: \_\_\_\_\_

Welches Land kann das wohl sein?



Unser Land heißt: \_\_\_\_\_

1. Findet mindestens vier Merkmale, die zu eurem Land passen. Schreibt diese auf.

---

---

---

---

2. Entwerft ein kleines Sprechstück. Passt auf, dass ihr nicht zu viel verrätet.  
Das Sprechstück endet mit der Frage „Welches Land kann das wohl sein?“

---

---

---

---

Download  
zur Ansicht



5 Minuten



→ pro Schülerpaar ein Tuch, einen Schal oder eine Augenbinde

## Durchführung

Dieses Spiel behandelt das Thema Blindheit und eignet sich besonders dafür, den Schülern einen Eindruck davon zu vermitteln, wie sich ein blinder Mensch fühlt.

Da es für viele Menschen eine große Herausforderung darstellt, einer Person blind zu vertrauen, sollten vorab einige kleine Aufwärmübungen durchgeführt werden, damit sich die Kinder langsam in die Situation hineinfühlen und Vertrauen zu ihrem Partner fassen können. Je zwei Kinder stellen sich einander gegenüber auf und fassen sich an den Händen. Das führende Kind gibt die Richtung an, indem es vorwärtsgeht. Das Partnerkind läuft mit geöffneten Augen rückwärts – es erhält so noch die Chance, sich zu orientieren, aber gewöhnt sich schon daran, die Kontrolle abzugeben. Anschließend werden die Rollen getauscht.

Sobald diese Vorübung gut klappt, verbindet sich eines der Kinder seine Augen. Wieder halten sich die zwei Schüler an beiden Händen. Nun läuft aber das führende Kind rückwärts und leitet seinen „blinden“ Partner durch den Raum, indem es zunächst in langsamem Tempo die Richtung angibt. Bei diesem Spiel ist es wichtig, dass die „blinden“ Kinder nicht sprechen während sie durch den Raum gehen. Die führenden Kinder müssen sich gut konzentrieren und immer darauf achten, nicht mit anderen Personen oder Gegenständen in Berührung zu geraten.



Weiterarbeit

zur Ansicht